

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 44.

28. Mai 1859

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntage Rogate.

Den 29. Mai 1859.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Nesselmann.

Einsegnung der Confirmanden.

Anfang um 2 Uhr.

Lieder. 3. Ans. No. 512. B. 1—6.

B. d. Eins. No. 528.

3. Schluß. No. 512. B. 9. 10.

Die öffentliche Prüfung der Confirmanden findet Sonnabend den 28. Mai Nachmittag um 4 Uhr vor dem Altare der St. Marien-Kirche statt.

Lieder. B. d. Prüf. No. 107.

N. d. Prüf. No. 101. B. 4—6.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Neust. evang. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

Einsegnung der Confirmanden.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Einsegnung der Confirmanden.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Morgenlied. N. G. No. 643. B. 1—4.

A. G. No. 16. B. 1—4.

B. d. Pr. N. G. No. 303. B. 1—6.

A. G. No. 167. B. 1—6.

N. d. Pr. B. 8.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlstraße No. 6.

Sonntag Vormitt. 9 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr Predigt.

Freitag Abends 7 Uhr.

Vom Kriegsschauplatze.

Das Gefecht bei Montebello, das erste größere in dem gegenwärtigen Kriege, scheint doch ziemlich bedeutend und blutig gewesen zu sein. Dass seitens der Österreicher kein Bulletin weiter darüber ausgegeben worden und die östl. Zeitungen ihre Nachrichten aus fremden Blättern schöpfen müssen, deutet darauf hin, dass sie doch eine ziemlich entschiedene Niederlage erlitten haben müssen. Von Seiten der Österreicher wären, heißt es, 10 bis 12,000 Mann, von Seiten der Verbündeten 5 bis 8000 im Gefechte gewesen. Es wurde ungemein hartnäckig und erbittert von beiden Seiten während 6 Stunden gekämpft; der Sieg schwankte lange hin und her und wurde zuletzt mit der blanken Waffe entschieden. Die Österreicher sollen schließlich in ziemlicher Auflösung sich zurückgezogen und ihr Kriegsmaterial in Feindes Händen gelassen, die sardinische Reiterei sich glänzend geschlagen haben. (So sagen die piemontesischen Berichte.) Auch die Verluste der Franzosen waren bedeutend und werden auf ca. 1000 Mann angegeben. Viele auch höhere Offiziere wurden verwundet. Der gefallene General Beuret, den eine Kugel auf die Stirn traf, gehörte zu den tapfersten Offizieren der italienischen Armee'n. — Ein Kriegsbulletin vom 21. aus Wien vom 23. meldet, dass der Feind mit 12—15,000 Mann eine Demonstration gegen den rechten Flügel der österreichischen Armee gemacht habe, welche jedoch gänzlich vereitelt worden ist. Die Brigade des Obersten Ceschi, 3000 Mann stark, ist bei Verceil angegriffen worden und zog sich fechtend nach Orsengo. Zwei Brigaden bedrohten die rechte Flanke der Angreifenden, drängten dieselben von der Sesia ab, worauf der Feind ohne weiteres Gefecht den Rückzug über die Sesia antrat. Die Reconnoissirung, bei Montebello hat ergeben, dass die Hauptmacht des Feindes zwischen Alessandria und Voghera steht. In den Defilee'n von

Stradella bewegen sich ansehnliche österreichische Streitkräfte. — Garibaldi hat mit 6000 Mann Freischaren am 23. den Ticino überschritten und ist in Sestoccalende auf lombardisches Gebiet vorgedrungen, woselbst dadurch bereits Bewegungen hervorgerufen sein sollen. Von öst. Seite sind Gegenmaßregeln getroffen. — Ueber den Zustand des von den Österreichern besetzten Landstriches heißt es in einem Briefe des Königs von Sardinien an den Kaiser: Wir haben hier kein Körnchen Reis, Weizen oder Mais, keinen Tropfen Wein mehr. Die Pferde sind genommen, das Rindvieh geschlachtet, die Acker wie Landstraßen hartgetreten, die Maulbeeräume niedergehauen. Wenn wir noch drei Tage in dieser Lage bleiben, müssen wir Hungers sterben.

Eine fernere Depesche aus Wien, 23. sagt: Aus dem österreichischen Hauptquartier zu Garlasco wird als offiziell gemeldet, dass die Reconnoissirung bei Montebello den Kampf unerlässlich gemacht habe. Die Österreicher haben eine glänzende Bravour gezeigt. Die Zahl der Toten ist noch nicht ermittelt; die der Verwundeten beträgt 300, wovon ein General. Nach der „Triester Zeit.“ machen die Franzosen in Genua strenge Requisitionen.

Der londoner „Herald“ bringt einen Brief aus Turin, wonin es mit Bezug auf das Gefecht von Montebello heißt: Die beiden Armeen müssen einander achten gelernt haben. Die Österreicher und Franzosen haben gezeigt, dass sie sich zu schlagen verstehen, und dass im Punkte des Feldherrtalents die eine Armee so schlecht daran ist wie die andere.

Zeitung-Nachrichten.

Preussen. Berlin. Der Hofprediger Heym an der Friedenskirche zu Potsdam, welcher Se. Majestät den König nach Italien begleitet hatte, eröffnete in seiner letzten Sonntags-Predigt der dortigen sehr zahlreichen Versammlung, wie er leider außer Stande sei, eine tröstliche Mittheilung über den Gesundheitszustand Sr. Majestät machen zu können; die Reise habe nicht den Erfolg gehabt, welchen man sich von derselben versprochen. Der König ertrug seine schweren Leiden im Vertrauen zu Gott, mit großer Geduld und sage oft: „Gott, was Du thust, ist gerecht.“ Am Schluss der Predigt hieß der Geistliche ein herzliches Gebet, dass Gott die Schmerzen des Königs lindern und ihn bald davon befreien möge. Der „N. d. 3.“ wird dagegen geschrieben, dass es mit dem Besinden Sr. Majestät bedeutend besser stehe als vor der Reise nach Italien. Was das eigentliche Leid des Königs betrifft, so stelle sich immer mehr heraus, dass die so plötzlich eintretende Gedächtnisschwäche zum größten Theil ein Gehörleiden sei, oder wie man es sonst nennen wolle. Wenn man z. B. Sr. Majestät einen Namen nennt und er sich nicht befinnen kann, so braucht man den Namen nur aufzuschreiben, und der König erinnert sich sofort, sobald er den Namen sieht. — Der Minister des Innern Dr. Flottwell gedenkt, wie die „N. d. 3.“ hört, demnächst eine Badereise anzutreten, und nach Beendigung derselben das Überpräsidium in Potsdam wieder zu übernehmen. — Entgegen den bisherigen Nachrichten, heißt es jetzt, die Mission des Generals v. Alvensleben an die süddeutschen Höfe habe einen guten Erfolg gehabt, dieselben hätten, nur mit Ausnahme Sachsen, sich bereit erklärt, jedem Versuche entgegenzutreten zu wollen, der darauf hinausgeht, Preußen in der gegenwärtigen Krisis die Initiative entreißen zu wollen. Sollte diese Nachricht wirklich begründet sein, so fände diese Bereitwilligkeit jener Höfe eine zureichende Erklärung in der Thatache, dass man gerade auf Seite derjenigen Deutschen Staaten, von welchen bisher die ärtesten Vorwürfe gegen Preußen wegen seiner vorsichtigen Politik erhoben wurden, mit den Rüstungen am meisten im Rückstande ist. Es gilt dies namentlich von Bayern. Dagegen wird andererseits versichert, dass Bayern in seiner Antwort sich „die vollständige Freiheit des Handels vorbehalten habe!“ Im Übrigen glaubt man hier nicht daran, dass Frankreich so bald eine Observations-Armee am Rhein ausspielen werde, da es bereits in Italien zu sehr engagiert ist. — Die Mission des Grafen Münster nach Petersburg ist definitiv aufgegeben. Russland bedarf der Rathgeber nicht; eine Annäherung an Österreich hält es mit seinen Interessen unvereinbar. Die schroffe Form, in der Russland sich telegraphisch diese Mission verbeten, hat übrigens hier sehr unangenehm berührt. — Dänemark setzt seine

ganze Armee in Kriegsbereitschaft; ein mindestens etwas verdächtiger Eiser! Wichtig für Russland ist das Erscheinen der französischen Flotte im adriatischen Meere; sie dürfte nicht blos gegen die österreichischen Häfen, sondern auch zur Unterstützung der slavischen Empörung nördlich vom Balkan bestimmt sein.

Durch eine amtliche Bekanntmachung der Ministerien des Innern und der Finanzen wird bis auf Weiteres die Ausfuhr von Mindvich, Schweinen, Schafen etc. über die äußere Holzgrenze im Westen der Monarchie bei Strafe verboten. — Eine merkwürdige Erscheinung ist es, dass aus Frankreich eine ungewöhnliche Menge Silber in Barren hierher geschickt worden ist. Ein großer Theil derselben wandert in die Münze, um Ein- und Zweihalerstücke aus demselben zu prägen. Es geschieht dieses auf Bestellung von Bonquiers, welche sich im Besitz dieses Silbers befinden. Am 25. traf ein Extrazug, aus 6 Güterwagen bestehend, die sämlich mit Silberbarren beladen waren, aus Amsterdam hier ein. Diese Sendung im Werthe von 5 Mill. Fr. kam vom Banckhaus Rothchild. In etwa 8 Tagen wird aus Brüssel ein Extrazug mit Silberbarren im doppelten Werthe hier ankommen. Mit der Emission der neuen Preuß. Anteile wird für jetzt noch nicht vorgegangen werden. Die Börse am 26. war wieder in Folge beunruhigender Gerüchte in matter Haltung und gedrückter Stimmung; die Umsätze blieben gering und die meisten Course erlitten einen Rückgang; österreichische Effekte dagegen behaupteten sich im Ganzen. Staatschuldscheine 7½%.

Deutschland. Leipzig, 23. Mai. Die längst angekündigte Beförderung österreichischer Truppen durch unsere Stadt hat nun ihren Anfang genommen, indem gestern 1200 Mann, meist Ungarn, von Böhmen aus über Dresden hier eintrafen und vom bairischen Bahnhofe aus dann nach dem Süden weitergingen. Diese Durchzüge dauern seitdem ununterbrochen fort. Bei der am 25. stattgehabten Eröffnung des sächsischen Landtages kündigte der König an, dass Forderungen von Geldmitteln, behuts der Kriegsbereitschaft, gestellt werden würden. — Aus verschiedenen Deutschen Ländern, selbst aus Bayern und Württemberg, kommen nun allmählig Nachrichten, dass man die schwelende Frage auch dort etwas nüchterner zu betrachten und Preußens Haltung denn doch schon nicht ganz so verwerthlich anzusehen beginnt. Neben die beiden Gegner, die sich in Italien schlagen, beginnt die Volksmeinung sich dahin zu äussern, dass man weder eine Freude an dem einen noch an dem anderen hat. — Wie der „N. d. 3.“ aus Berlin geschrieben wird, soll es nicht ganz unwahrscheinlich sein, dass der Hannoversche Antrag wegen Aufstellung einer Observations-Armee am Rhein im Schoße der Frankfurter Bundes-Militärkommission, trotzdem dass die meisten Bundesregierungen sich missbilligend darüber ausgesprochen haben, dennoch zur Annahme gelangen werde. Sachsen und Hannover rechnen, indem sie auf ihrem Antrag mit Entschiedenheit bestehen, auf die für Preußen zwingende Notwendigkeit seines Beitrags. Beide sprechen ziemlich unverholen die Besorgniß aus, dass eine längere Zögerei von Seiten unserer Regierung notwendig zu einer Spaltung zwischen dem Norden und Süden Deutschlands führen müsse. (Was bleibt da für Preußen wohl übrig, als selbst die Initiative zu ergreifen?)

Österreich. Es werden sowohl von hier, als auch von Böhmen aus, Truppen nach Galizien gefandt, welche zu dem an der russischen Grenze aufzustellenden Observations-Corps gehören, über welches der General der Kavallerie, Graf Schlick, den Oberbefehl führen wird. Diese Thatache ist wohl am bestimmtesten geeignet, die über die angebliche Annäherung zwischen Österreich und Russland circulirenden Gerüchte zu dementiren. Gewiss ist es, dass man in den entscheidenden Kreisen die Hoffnung auf das Zustandekommen einer Versöhnung mit Russland definitiv aufgegeben hat. — Der „Nürn. C.“, eine wenig verlässliche Quelle, behauptet, dass die Mission, welche General Willen in Wien zu erfüllen beauftragt worden, bereits zu wichtigen Vereinbarungen geführt hat, die schon in nächster Zeit zu einem definitiven Abschluss zwischen den Regierungen Österreichs und Preußens gebracht werden dürfen. Es sollen Verhandlungen für alle Eventualitäten verabredet und zum Theil sofort in Vollzug gesetzt werden. Die Sicherung der westlichen Grenzen des Deutschen Bundesgebietes sei dabei zunächst in's Auge gesetzt. — Nach in Wien eingetroffenen Nachrichten aus Bukarest sollen 20,000 Mann Moldau-Wallachischer regulärer Truppen und außerdem Freischärler und Grenzjäger bei Florest unweit Plejeschti ein Lager beziehen. Die Ausrüstung und Verpflegung der hierzu bestimmten Truppen soll indes mangelhaft sein. — Fürst Metternich wird seit einiger Zeit vom Kaiser sehr fleißig zu Rathe gezogen. **Frankreich.** (R. 3.) Frankreich trifft Anstalten zur Bildung der öster beprochenen Rheinarmee, seitdem die Debatten in den preussischen Kammern dort bekannt

geworden sind, wie die franz. Blätter hinzusehen. Alles ist zur Concentration derselben bereit und in zwei bis drei Tagen kann sie, d. h. nach französischen Versicherungen, an der Stelle sein, die ihr vom Kriegsminister angewiesen wird. Unabhängig von dieser Ostatmee soll in Frankreich eine Nordarmee gleichfalls im Hinblick auf die Haltung Deutschlands gebildet werden. Die Truppen müssen in Frankreich bereits rat werden, wenn man jetzt schon zur Nationalgarde zu greifen beginnt. Und in der That wird Louis Napoleon nach zuverlässigen Berechnungen kaum mehr als 150,000 Mann nach dieser Seite hin verwenden können, eine Zahl, die eben nicht gefährlich erscheint. Bei dieser Gelegenheit wird von den französischen Blättern auf den Durchmarsch der österreichischen Truppen durch Sachsen und Baiern als eine Art Verlezung der Neutralität hingewiesen. — Der „Moniteur“ vom 26. meldet aus Alessandria vom 25., daß der Kaiser an diesem Tage mehrere Stunden in Voghera zugebracht habe. Über die Abreise des Kaisers aus Alessandria ist nichts festgestellt. — Der Hauptindruck, welchen die näheren Berichte über das Gesetz bei Montebello zurücklassen, ist offenbar der, daß selbst dieses an sich wenig bedeutende Vorspiel des Krieges auf beiden Seiten überaus schwere Opfer gekostet hat. Man schreibt dies theils der Ausdauer der Kämpfenden, theils der Vortrefflichkeit ihrer Schußwaffen zu, und immer entschiedener spricht sich die Überzeugung aus, daß ein Krieg gegenwärtig bei dem Gebrauch so vervollkommnete Zerstörungsmittel nicht von langer Dauer sein könne.

Großbritannien. Palmerston und Russell sollen zu gemeinsamem Handeln gegen das Ministerium entschlossen sein. — Kosuth sprach am 24. in Manchester über die Möglichkeit einer baldigen ungarischen Erhebung und seiner Abreise aus England.

Italien. Der König von Neapel ist gestorben. Mit Ferdinand II., schreibt das pariser „Pays“, ist die österreichische Politik in Neapel zu Grabe getragen und wird wahrscheinlich einer italienischen Platz machen. Der König Franz II. ist ein Neffe des Königs von Sardinien. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Neapel und Frankreich wie England sollen bereits hergestellt sein. — In Neapel brach am 12. eine Revolte aus in Folge der häufigen Desertionen päpstlicher Truppen, wobei eine bedeutende Anzahl Meuterer niedergemacht wurden. — In der Lombardei finden revolutionäre Bewegungen statt.

Russland. Aus Kalisch schreibt man der „D. A. B.“, daß die zur Besiegung der preußischen Grenze dort angemeldeten russischen Truppen noch immer nicht eingetroffen sind und auch vor der Hand wohl nicht eintreffen werden, da die dazu designierten Regimenter der zweiten Armee, welche bisher jenseits der Weichsel standen, die Oder erhalten haben sollen, einzuweisen an diesem Flusse halt zu machen und weitere Befehle zu erwarten. Die Märsche der russischen Regimenter gegen Süden dauern dagegen ununterbrochen fort.

Aus der Provinz.

Danzig. (D. Bl.) Neuerdings treffen zahlreiche zu Offizieren qualifizierte Landwehr-Unteroffiziere hier ein, welche für den Fall der Mobilisierung sofort als Offiziere einzutreten und bis dahin hier die nötigen Vorbereitungen zu machen haben. — Die Gustav-Adolph-Vereine unserer Provinz werden hier am 31. Mai ihre Hauptversammlung halten. — Der Commandant unserer Stadt, General-Lieutenant Schach v. Wittenau, ist in den Ruhestand versetzt worden. — Am 26. fand das Begräbnis des am 23. d. verstorbenen Commerzienrathes Samuel Baum, eines geborenen Elbingers, unter sehr zahlreicher Theilnahme statt. — Ein Stück Romantik ereignete sich dieser Tage. Der hiesige Töpfermeister M. und seine Braut waren seit einigen Tagen spurlos verschwunden. Gestern fand man das unglückliche Liebespaar in der Weichsel mit den Armen gegenseitig umschlungen und durch einen Strick, an welchem ein schwerer Stein befestigt war, verbunden.

Braunsberg. (Br. Kreisbl.) Se. Excellenz der Staatsminister von Auerswald verweilte am 20. und 21. d. M. in dem benachbarten Behlenhof und Schlobien zum Besuche bei seiner Gemahlin und seinem Schwiegersohne, dem Grafen zu Dohna, und reiste am 22. wieder nach Berlin zurück.

Heiligenbeil. Am 2. d. feierte die hiesige „Gesellschaft praktischer Landwirthe“, der älteste landwirtschaftliche Verein in der Monarchie, ihren 50sten Stiftungstag.

O aus der Gegend von Allenstein. Am 20. d. gleich Nachmittag entstand hier ein starkes Gewitter, begleitet mit sehr starken Regengüssen und Fallen von Hagel-Schlossern bis zur Größe von kleinen Wallnüssen. Der Hagel lag so hoch auf der Erde, daß es daselbst schneeweiss und winterlich aussah. Von den Anhöhen strömte der Sand und Steine in Masse. —

Elbing. Der „Staats-Anzeiger“ vom 25. d. M. bestätigt unsere neuliche Mitteilung in No. 42. d. Bl. wie folgt: Der Rechts-Anwalt und Notar, Justiz-Rath Schlemm zu Elbing, ist auf seinen Wunsch als Rechts-Anwalt an das Kreisgericht zu Mohrungen, unter Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, und als Notar für das Departement des Ostpreußischen Tribunals zu Königsberg, der Rechts-Anwalt und Notar von Forstbeck zu Mohrungen dagegen als Rechts-Anwalt an das Kreisgericht zu Elbing, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, und als Notar für das Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder versetzt worden.

Elbing, den 27. Mai. In einem am inneren Mühlendamme belegenen Hause ist in der vergangenen Nacht vom Garten aus durch ein Fenster ein gewaltfamer Einbruch und dabei ein bedeutender Diebstahl an Kleidungsstücken auch einigen anderen Sachen verübt worden. Zwei der That höchst verdächtige Menschen, Tagelöhner, welche früher in dem betreffenden Grundstück gearbeitet und von denen der eine schon wegen Diebstahls bestraft ist, sind bereits ergreift.

Schwurgericht zu Elbing.

Sitzung am 24. Mai 1859.

2) Angeklagter: Der frühere Handlungsgehilfe Johann Suckau aus Neumünsterberg, wegen Mordes. Vertheidiger: Justizrat Schueler.

Am 1. September 1858 Morgens wurde der Handelsmann Peter Klein aus Kaltherberge, welcher am 30. August nach Danzig gefahren war und am anderen Tage zurückgekehrt wurde, etwa $\frac{1}{2}$ Meile von seiner Wohnung entfernt in einem Graben an der Landstraße ermordet und seines Geldes beraubt gefunden. Neben der Leiche stand das Fuhrwerk und unweit davon fand man ein doppelläufiges Terzerol, wovon das linke Rohr augenscheinlich frisch abgeschossen war. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich bald auf den Angell., einen jungen Menschen von 22 Jahren, der auf der Rückfahrt auf dem Wagen des Klein gesehen worden war. Er wurde gefänglich eingezogen. Anfangs leugnete er die That und behauptete, den Klein schon eine ganze Strecke vorher in Fürstenwerder verlassen zu haben, legte aber, als bei der in seiner Wohnung abgehaltenen Haussuchung auf dem Boden zwei Beutel mit 85 Thlr. 15 Sgr. vorgefunden wurden, ein vollständiges Geständniß ab. Er gab an, nach Danzig gereist zu sein, um ein Pferd zu kaufen. Er habe das von seiner Mutter zum Ankauf derselben erhalten Geld verpräst, und da er gewußt, daß der mit ihm im Gasthause „zum Polnischen König“ eingekehrte, ihm von früher wohlbekannte Klein eine bedeutende Summe Geldes für Butter eingenommen, habe er schon in Danzig den Entschluß gefaßt, mit demselben nach Hause zu fahren und ihn unterwegs zu ermorden und zu berauben. Er habe zu diesem Zwecke vorher in den sog. langen Buden das später im Graben gefundene Doppelterzerol gekauft und mit Entenschrot geladen in die Hosentasche gesteckt. Den Klein habe er darauf durch das Vorgeben, in Tiegenort Geschäfte zu haben, bewogen, ihn auf seinem Fuhrwerk mitzunehmen. Am 31. August Nachmittags seien sie beide von Danzig abgefahren. Hinter'm „Kukukskrug“ in der Gegend von Küchwerder habe er den Augenblick für geeignet gehalten; er habe die lose in seiner Tasche befindlichen Zündhütchen auf die Pistolen seines Terzerols aufgesetzt, die Hähne gespannt, seine Waffe nach dem Kopf des Klein gerichtet und beide Läufe gleichzeitig abgefeuert. In Folge des Schusses sind die Pferde eine Strecke gelaufen und, als dabei das rechte Rad über den Grabenrand gekommen, sei Klein über die Wagenleiter weg kopfüber in den Graben gefallen, während er das Terzerol weggeworfen, die Zügel ergriffen, die Pferde angehalten, heruntergestiegen und sie festgebunden habe. Darauf habe er dem Klein aus seiner Hosentasche zwei mit Geld gefüllte Beutel gezogen und sei damit nach Hause gegangen, wo er gegen Mitternacht angekommen. Das geraubte Geld habe er sofort in den Pferdestall getragen und sich dann schlafen gelegt. Auf Grund dieses Geständnisses und der sonstigen Ermittlungen war Suckau von der Anklage beschuldigt, den Klein vorsätzlich und mit Überlegung getötet zu haben. In der heutigen Audienz widerrief Angell. dies gerichtliche Geständniß, und erklärte sich für unschuldig. Er behauptete, die damals bei Gericht an ihn gerichteten Fragen immer mit „Ja“ beantwortet zu haben, da er seiner Mutter durch den Vorfall viel Kummer gemacht und er daher den Entschluß gefaßt habe, seinem Leben ein Ende zu machen. Statt dessen erzählte er heute mit einer wirklich fabelhaften Dreistigkeit einen unschuldigen Roman, dessen Ende allerdings ein sehr tragisches gewesen und der, dem ersten Gegenstande gegenüber, einen grellen Kontrast darbot. Schwerlich gab es am Schlusse der Beweisaufnahme noch einen unter den zahlreichen Zuhörern, welchem nicht das ganze Märchen nur als ein Lügenweb erschien, wodurch der Erzähler, wie ein Erinnernder der sich am Strohalm festklammert um sich zu retten, von sich die Schuld abzuwälzen und sie auf den Verunglückten selbst zu übertragen suchte. Er erzählte u. A. nämlich, daß er in Danzig dem Klein begegnet und von diesem aufgefordert worden sei, mitzufahren. Das Terzerol will er auf ausdrücklichen Wunsch des Klein mit Schrot geladen haben, um Wohl unterwegs zu schießen. Als sie unweit der Stelle der That gekommen, habe Klein von ihm das Terzerol verlangt, um es abzuschließen und in dem Augenblick, als Klein es aus seiner Hand empfangen, habe es sich entladen und sei der Schuß dem Klein in den Kopf gegangen. Ohne irgend einen bösen Gedanken, will er dann dem Klein das Geld genommen und sich damit entfernt haben. Trotz der eindringlichsten Ermahnungen Seitens des Präsidenten, die Wahrheit zu sagen, war Angell. zu einer anderen Erklärung nicht zu bewegen. Nachdem die Beweisaufnahme geschlossen war, stellte der Staats-Anwalt den Antrag, daß „Schuldig“ wegen vorsätzlicher und mit Überlegung verübter Tötung, also wegen Mordes, auszusprechen. Die Vertheidigung ging näher auf die heutige Seitens des Angell. abgegebene Erklärung ein und suchte die Glaubwürdigkeit derselben darzuthun, event. wurde beantragt, die Frage, ob der Angell. mit Überlegung gehandelt, zu verneinen; so wurde die Stellung einer Frage darüber beantragt, ob Angell. den Klein fahrlässiger Weise getötet habe. Nachdem der Staats-Anwalt zur Aufrechthaltung der Anklage noch das Wort ergriffen hatte, wurde von ihm auch die Stellung der Frage, ob Angell. die That unter erschwerenden Umständen verübt, beantragt, wobei namentlich darauf hingewiesen wurde, wie Angell. die Bereitwilligkeit und die Güte des Klein gemäßbraucht habe. Der Gerichtshof stellte sämmtliche vom Staats-Anwalt beantragten Fragen, verwarf den letzten vom Vertheidiger formierten Antrag wegen fahrlässiger Tötung. Die Geschworenen haben die Frage, ob Angell. den Klein vorsätzlich getötet habe, verneinten, aber die beiden anderen, namentlich auch die, ob die That mit Überlegung verübt worden ist. Da hiernach nur Todtschlag vorlag, erkannte der Gerichtshof auf lebenslängliches Zuchthaus.

Sitzung am 25. Mai!

3) Der Arbeiter Michael Rossakowski aus Neuteich, wegen versuchten schweren Diebstahls im Rückfalle angeklagt, wurde zu 9 Monaten Gefängnis, 4) der Einwohner Jakob Bartels aus Tiegenhof, wegen versuchten schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle angeklagt, zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Sitzung am 26. Mai.

5) Die Arbeiter Albrecht Muskevitz und Johann Bischadowski aus Rammen bei Stuhm, wegen schweren und einfachen Diebstahls im Rückfalle angeklagt, wurden zu 6 und 2 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Sitzung am 27. Mai.

6) Angeklagter: Der Thor-Kontrolleur August Tusch aus Elbing, wegen Unterschlagung und Fälschung. Angekl. verwaltete die Steuer-Expedition am Königsberger Thore und hatte dabei die Verpflichtung, die Steuer von den hier eingeführten mahl- und schlachsteuerpflichtigen Waren bis zum Gewichte von 2 Cent. einschließlich zu erheben und demnächst an das Königl. Haupt-Steuer-Amt abzuführen, die erhobenen Steuer-Beträge auch in bestimmte Hebe-Register einzutragen. Bei der calculatorischen Revision Ende v. J. sind in verschiedenen Registern Rationen vorgefunden worden, weshalb genaue Recherchen angestellt wurden, welche ergaben, daß Angell. in der Zeit vom Januar 1857 bis September 1858: 374 Thlr. 1 Sgr. 4 Pf. in amtlicher Eigenschaft empfangene Gelder unterschlagen und die Register zur Verdeckung dieser Unterschlagungen gefälscht hat. Angell. erklärte sich für „Schuldig“ und erfolgte die Verhandlung ohne Zuziehung der Geschworenen. Der Gerichtshof erkannte auf $\frac{1}{2}$ Jahre Zuchthaus.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.
Donnerstag Abends 8 Uhr.

Stadt-Theater in Elbing.

Sonntag den 29. Mai: Die Jüdin, große Oper in 5 Akten von Halevy.
Montag den 30. Mai: Theatralischer Unsinn, Posse mit Gesang in drei Akten von Morländner. Hierauf zum 1. Male: Herrmann und Dorothea, Posse in 1 Akt von Kalisch und Weyrauch.

Dienstag den 31. Mai: Letzte Vorstellung.

A. Dibbern.

Bogessang.

Sonntag den 29. d. M. Nachmittags 5 Uhr

I. Concert.

Nichtmitglieder zahlen 3 Sgr. Entrée.
Das Comité.

Concert

Montag d. 30. im Schlekgarten zur Erholung, ausgeführt vom Elbinger Musik-Verein.

Weingarten.

Montag den 30. Mai

Concert im Freien

(Harmoniemusik).

Entrée 1 Sgr. Anfang 6 Uhr.
Um gültigen Besuch bittet H. Sommer.

Waldschlößchen.

Montag den 30. d. M.

Garten-Concert

Anfang 6 Uhr Abends,

wozu ergebenst einladet Tesmer.

Amtliche Verfugungen.

Bekanntmachung.

Für den Fall der Behinderung des Polizei-Anwalts für den Bezirk der Stadt Elbing ist der Polizei-Assistent R. Arnold wiederholt zu dessen Stellvertreter ernannt.

Elbing, den 26. Mai 1859.

Der Königliche Polizei-Direktor, (gez.) von Schmidt, Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Die Einberufung der Reserve- und Landwehrmannschaften bei eintretender Mobilisierung betreffend.

Zufolge höherer Anordnung werden die dem beurlaubten Stande angehörenden Reserve- und Landwehrmannschaften 1sten Aufgebots hierdurch benachrichtigt, daß sie bei eintretender Mobilisierung und Einberufung eine beschleunigte Gestellung zu erwarten haben, wonach sie ihre häuslichen Verhältnisse schon jetzt ordnen mögen.

Elbing, den 26. Mai 1859.

Der Landrat.

Dem Niedergerichte hieselbst hat Procurator Fisci, Namens des lbblichen Zehntenamts, mit der Bitte um Verstattung eines öffentlichen Proclams, angezeigt:

Im allgemeinen Krankenhouse sei am 16. März 1859 verstorben: Jungfrau Maria Elisabeth Lucia Lindner, geboren hieselbst am 4. November 1809, eine Tochter von Samuel Lindner aus Elbing und Catharina Dorothea geb. Plambeck aus Grubenhagen, ohne bekannte Erben zu hinterlassen.

Und ist dieses Proclam dahin erkannt: daß Alle, welche an diese Verlassenschaft aus einem Erbrechte oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde Ansprüche erheben wollen, diese — und zwar Auswärts durch einen hiesigen Bevollmächtigten — bis zum

7. Oktober 1859,

als einzigm, peremtorisch anberaumtem Termine, im Niedergerichte zu melden und demnächst zu rechtfertigen schuldig sein sollen, bei Strafe des Ausschlusses und ewigen Stillschweigens.

Hamburg, den 18. Mai 1859.

Zur Beglaubigung:

G. Pemöller, Dr., Actuarius.

Billiger Verkauf

von theils neuen, theils gebrauchten Tischgedecken und Servietten.

Aus einer großen ländlichen Wirtschaft habe ich 30 Gedekte und Servietten, zu verkaufen.

Ich kann selbige als ganz preiswürdig empfehlen.

Ferd. Freundstück.

4 große Kästen

mit Eisenbeschlag zu Wäsche oder Jahrmarktkästen hat billig zu verkaufen.

Ferd. Freundstück.

Billiger Ausverkauf.

Einen bedeutenden Theil wollener Kleiderstoffe, Kartune, und verschiedene Reste habe ich im Preise bedeutend heruntergesetzt und verkaufe solche sehr billig.

Ferd. Freundstück.

Neue Matjes-Heringe empfiehlt

A. Danielowski.

Eine neue Sendung acht Gothaer Cervelat-Wurst traf wiederum ein

Herrmann Entz.

Neue Engl. Matjes-Heringe empfing Bernh. Janzen.

Auktions-Beränderung.

Wegen Einberufung zum Militärdienst bin ich genötigt mein Geschäft aufzugeben, und werde meine Vorräthe von Mehl, Graupen, Grüzen, &c., so wie meine sämtlichen Geschäftsutensilien, als: Mehlsäcke, Handwagen, Waageschalen, Mehllasten, Tombank &c. &c. eingetretener Umstände wegen nicht Sonnabend, sondern Montag den 30. d. M. Vor-

mittags 11 Uhr

per Auktion in meinem Laden verkaufen.

Der von mir bisher betriebene Brodhandel geht vom 1. f. M. auf Herrn Hancke, Mauerstraße No. 21., über.

H. Rhein,

Mauerstraße No. 23.

Verschiedene neue Arbeitswagen sind vorrätig in der Schmiede Königbergerstr. 8. A. Duintern.

Wasserstraße No. 88., 2 Trepp. hoch, sind Gartenbänke zu kaufen.

Bester Nüdersdorfer- oder Landkaff die Tonne a 2 Scheffel zum Preise von 32 $\frac{1}{2}$ Sgr. offerirt

W. du Bois,

Alter Markt No. 65.

Bestes Oberländer Leinsaat, wofür garantire, verkauft **W. du Bois.**

— Goose zur ersten Klasse 120ster Lotterie hat erhalten.

Otto Friedel,

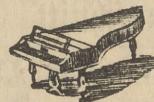
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Marienburg.

Es empfiehlt ein wohlsortirtes Optisches Waaren-Lager, als: Operngläser, Taschenfernrohre, Brillen, Lorgnetten, Loupen &c., so wie Barometer, Thermometer, Alkoholometer, Milch-, Bier-, Essig- u. Laugenprober &c., feinste Reiszeuge, Gypsfiguren und Consolen.

F. Gilardoni, Opticus,

Fischerstraße 42.

 **Pianoforte-Fabrik** von J. Weber, empfiehlt ihr vollständiges Lager von Instrumenten aus den ersten Fabriken Deutschlands, wie Pianinos, Tafelform, aus Dresden von Rosenkranz, Salon- und Concert-Flügel, für deren Dauer ich garantire. — Alte Instrumente werden beim Kauf in Zahlung angenommen.

Verschiedene elegante Pferdegeschirre, Sättel, Reitzeuge, Koffer, Schul-Taschen &c. empfiehlt zu den billigsten Preisen

Ch. Gmorcinski, Wittwe,
Brückstraße No. 29.

Mein Lager fertiger Defen in bester Qualität und verschiedener Auswahl empfiehlt ich der geneigten Beobachtung. Aufträge werden stets prompt und zur Zufriedenheit ausgeführt.

Elbing, den 28. Mai 1859.

J. H. Müßelmann, Wwe.

Verschiedene neue Wagen sind vorrätig bei

F. R. Biegler,
Lange Hinterstr. No. 36.

Buchen Bohlen,

2zöllig à 1 Sgr. 10 Pf.

2 $\frac{1}{2}$ " " 2 " 2 "

3 " " 3 " " "

4 " " 4 " " "

5 " " 5 " " "

6 " " 6 " " "

bei Abnahme von 300 Fuß billiger bei

F. Gotthelf.

Montag den 30. Mai Vormittags 9 Uhr sollen in dem Hause Kl. Wunderberg No. 21. Haus- und Küchen-Spinde, Tisch, Stühle und andere Sachen mehr verkauft werden.

Ein Grundstück von 2 Magdeb. Hufen in einer reichen Gegend 3 $\frac{1}{2}$ M. von Elbing u. $\frac{1}{2}$ v. Chaussee geleg., Gersten- u. Weizenbod., mit neuen Gebäud., vollständ. Invent., einer Aussaat von 18 Schfl. Winterget., 9 Muz. Klee u. entsprechender Sommersaat, ist für einen billigen Preis bei 1500 Thlr. Anzahl. sofort zu verkaufen.

Gustav Schmidt.

Das Badehaus im Elbing ist eröffnet. Der Eintritt in dasselbe kann nur gegen Bade-Billette gestattet werden, welche von Herrn Schlossermeister Neufeldt am Wasser zu entnehmen sind; die Vormittagsstunden von 7 bis 11 Uhr, außer Sonntag, bleiben den Damen vorbehalten.

Gefücht

werden 1000 oder 1200 Thaler zur ersten Stelle auf ein Grundstück, gegen dreifachen Werth. Näheres zu erfahren Heil. Geiststraße No. 57. 58.

— Ein Laufbursche findet eine Stelle Wasserstraße No. 26.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich meinen neu restaurirten Gasthof

das englische Haus

zur geneigten Beachtung und wohlwollendem Besuch.

Meine gut eingerichteten Fremdenzimmer empfehle ich einem reisenden Publikum zweitens ergebenst und bemerke, daß ich Logis für 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. und 10 Sgr. abgebe, auch jede nächtliche Stunde zur Aufnahme der mich beeindruckenden Gäste bereit bin.

Bei billiger und reeller Bedienung empfehle meine Restauration und werde jederzeit nur gute Speisen und Getränke verabfolgen.

Gegen Abonnement von 5 Thlr. monatlich kann vom 1. Juni c. ab noch einige Theilnahme an einem kräftigen Mittagsmische platzieren.

Elbing, den 28. Mai 1859.

A. Lau.

In Folge der bevorstehenden Mobilmachung beabsichtige ich mein Restaurations-Local zu verpachten. Die näheren Bedingungen an Ort und Stelle.

C. Sablotny.

Die Kammern im Stöhr-Speicher nebst Hofraum und Remise sind anderweitig zu vermieten.

Arnold du Bois.

Die 2. Etage in dem Hause Fischerstraße No. 41, bestehend aus 3 aneinanderhängenden Zimmern, geräumiger Küche nebst bequemem Zubehör und Bodenraum ist von Michaeli d. J. ab zu vermieten.

Näheres in demselben Hause parterre, im Geschäfts-Locale.

Eine freundliche Parterre-Wohnung ist sogleich zu vermieten **Fischerstraße 9.**

Ein freundliches möblites Zimmer ist Burgstraße No. 21. zu vermieten.

Innern Mühlendamm No. 24. ist eine Wohnung zu vermieten.

Junge Leute erhalten billige Kost und Logis, auch wird Essen außer dem Hause verabreicht Schul- und Junferstr. Ecke 55.

Ein cantonfreier Dekonom, mit guten Attesten versehen, der die Landwirtschaft gründlich versteht, wünscht so bald als möglich eine Anstellung, und sieht mehr auf gute Behandlung als wie auf Gehalt. Nähere Auskunft ertheilt

P. Claassen.

Spieringsstraße No. 25., in Elbing.

Ein zuverlässiger junger Mann von ausswärts, der in einem Materialwaren-Geschäft fünf Jahre als erster Gehülfe fungirt hat, sucht mit soliden Ansprüchen eine andere Stelle.

Nähere Auskunft wird Fischerstraße No. 41. im Geschäfts-Local ertheilt.

Junge Mädchen, die das Schneidern erlernen wollen, können sich melden Holländerstr. 1.

Ein junges Mädchen, aus anständiger Familie, das schon zwei Jahre in der Landwirtschaft thätig gewesen, sucht eine Stelle auf dem Lande oder in der Stadt, wo sie die Hausfrau in der Wirtschaft und in Handarbeit unterstützen kann.

Das Nähere Schmiedestraße No. 9.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei Tischlermeister A. Bartsch,

lange heilige Geiststraße No. 52.

Ein Knabe, der Schuhmacher lernen will, kann sich melden bei A. Holdstein,

lange Hinterstraße No. 8.

Ein Lehrling, der die Tischlerei erlernen will, kann sich melden nebst Wallstraße 14., bei Eisenblätter.

Bestellungen auf Stagnitter buchen Klovenholz, in ganzen, halben und Viertel Achtern nehme ich entgegen.

C. A. Febrmann,

Grubenhagen No. 1.

Aus meinem Gartenhause ist ein farbiger Damen hut mit Strohspitzen besetzt, sowie eine schwarze Moor-Mantille mit braunem Seidenzeug gefüttert, mit Sammet und doppelten Fransen besetzt, entwendet worden. Wer den Thäter anzeigen und zur Wiedererlangung der Sachen verhilft, erhält eine Belohnung von 2 Thlr.

Innern Marienburger Damm No. 20,

Die Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,
mit einem Grunde capital von 3,000,000 Thlr. versichert Gebäude, Utensilien, Waaren,
Getreide aller Art &c. in der Stadt wie auf dem Lande zu festen und billigen Prämien.
Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen wie zu jeder näheren Auskunft ist stets gerne bereit

der Agent **H. Behring,**

Junkerstraße No. 17.

Neue Sardinen in Del., Mixpicles und Piccalilis, engl. Senf, Mostrich, engl. Saucen als:
Baerstac-, Anchovies-, Fisch-Sauce wie India Soya, Cayenne-Pfeffer, beste Sardellen, seine
Capern, feinstes Speiseöl, ächte Hausenblase, Gelatine in roth und weiß, feinste Vanille, trockene
Trüffeln, Spitzmorcheln wie Champignons in Blechbüchsen empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Ananas in Karaffen, franz. Früchte in Zucker-Saft, cand. Ingwer, geschältes Backobst,
gebackene Kirschen und Katharina-wie Türkische Pflaumen empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Vorzüglich schönen ächten Schweizerkäse hat im Ausschnitt **Arnold Wolfeil.**

Mein bedeutendes Lager ächter Havanna-, Bremer wie Hamburger Cigarren (abgelagert)
empfiehle ich bestens **Arnold Wolfeil.**

Feinsten Pecco- und Imperial-Thee, Homöopathische wie alle anderen Sorten Chocoladen
und Himbeer-Limonaden-Syrup empfiehlt **Arnold Wolfeil.**

Aechte Macaroni in dünnen und dicken Röhren, Figur-, Straus- und Faden-Nudeln, Eier-
wie feinste Perlgraupe empfiehlt **ARNOLD WOLFEIL.**

Neue Matjes-Heringe schöner Qualität empfiehlt in Gebinden und einzeln

Arnold Wolfeil.

Pique's,

die Elle zu 5, 6 bis 18 Sgr. in verschiedenen Mustern, ebenfalls
Pique-Umwürfe für Kinder und Erwachsene, nach
neuestem Tacon, hält stets vorrätig, auch werden Selbige auf Be-
stellung **gestickt** oder mit **Besatz** angefertigt bei

Joh. Frankenstein.

Eine große Auswahl **billiger u. schöner**

Spitzen, Blondchen, a Elle 2 Pf., pro St. 16 Sgr.,
Bänder, Blumen, so wie sämtliche Putzge-
genstände auffallend billig.

Stroh-Hüte und Sonnenschirme,

um zu räumen unter den Einkaufspreisen.

Corsetts ohne Math mit

Schloß von 25 Sgr. an in großer Auswahl bei

Joh. Frankenstein.

25. Fischerstraße 25.

Waldwoll-Steppdecken

bei **J. H. Schultz & Co.,**
Lange Hinterstraße No. 12.

Runkelrüben-
und Stoppelrüben - Saamen,
desgleichen **Wicken** empfiehlt

Aug. Schemionek,
Königsbergerthor No. 2.

Echt englischen Porter
die einzelne Flasche 4 Sgr. im Dutzend 3
Sgr. 8 Pf. excl. Flasche offert

S. Bersuch.

Bezeichnungen auf Brau- und
Weißbier in allen Gebinden (aus
der Brauerei des Herrn Preuß)
welches seiner Güte wegen bereits
bekannt ist, werden entgegengenommen
und prompt ausgeführt.

H. Sudermann,
Brückstraße No. 4.

Gutes abgelagertes Bier
auf Flaschen, sowohl im Hause wie
über die Straße, empfiehlt zu den üb-
lichen Preisen

H. Sudermann,
Brückstraße No. 4.

Ergebnste Anzeige.

Hiermit empfiehle ich einem geehrten hie-
sigen sowie auswärtigen Publikum mein re-
novirtes Gastlokal:

„Zum goldenen Löwen“
nebst Billard wegen seiner Freundlichkeit
und Kühlung zu geneigtem Besuch, und werde
stets bemüht sein, diesem durch Verabreichung
guter Speisen und Getränke, so wie
durch prompte Bedienung freundlich zu be-
gegnen.

Susette Kahl.

2800 Thlr. und 950 Thlr. sind auf
erste Hypothek auf ländliche Besitzungen, wo-
möglich im Elbinger Gerichtskreise, sofort zu
begeben.

P. Claassen, Spieringsstr. 25, in Elbing.

Von meinem Hofe ist mir ein
junger schwarzer Neufundländer gestohlen;
wer mir zur Wiedererlangung desselben ver-
hilft, erhält eine Belohnung

Adolph Kuff.

Schillingsbrücke.

Sonntag den 29. Mai: Früh-Concert!

Sonntag, den 29. d. M. findet Tanz-
musik für anständige Gesellschaft bei mir
statt, wozu freundlichst einladet

Julus Schenke, Ellerwald 5. Trift.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 44. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 28. Mai 1859.

Amtliche Verfugungen.

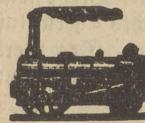
Bekanntmachung.

Den Gemeinde-Mitgliedern von Sct. Annen bringen wir, mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 2. Juni v. J., hiemit zur Kenntniß, daß mit Erhebung der Beiträge zur Ansammlung des Kirchen-Bau-Fonds, auf Grund des von der Königl. Regierung zu Danzig gemäß Rescript vom 2. März pr. genehmigten Beschlusses der Gemeinde-Versammlung vom 27. November 1857, auch in diesem Jahre nach dem früher festgestellten Repartitions-Modus vorgegangen werden wird, wonach diese Beiträge a, von den Eingepfarrten, und zwar: mit 2 sgr. 6 pf. von jedem Thaler der zu zahlenden Grund- und Communal-Steuer (resp. Klassen-Steuer) ausschließlich der Armensteuer, mit 2 sgr. — von denjenigen Gemeinde-Mitgliedern, welche jährlich 24 sgr. an Communal-Steuer entrichten, und mit 1 sgr. — von den unverheiratheten Personen, welche nur eine Communal-Steuer von 12 sgr. oder eine Klassen-Steuer von 15 sgr. jährlich zahlen, und b, von den Gastgemeinde-Mitgliedern mit dem vierten Theil der vorstehend bezeichneten Beiträge zu zahlen sind.

Die Ausschreibe-Zettel werden in den nächsten Tagen ausgetragen werden, und fordern wir die resp. Gemeinde-Mitglieder auf, die auf sie repartirten Beiträge innerhalb 14 Tagen an den Kassen-Assistenten Herrn Siebert (auf dem Rathause) einzuzahlen, widrigfalls gegen die Säumigen die executive Einziehung verfügt werden wird.

Elbing, den 19. Mai 1859.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.



Königliche Ostbahn.

Die diesjährigen Grasnutzungen auf den Wiesen, dem zweiten Geleise, den Sicherheitsstreifen, in den Gräben und auf den Dispositionsländereien der Strecke Marienburg — Königsberg sollen im Wege der öffentlichen Auction verpachtet werden.

Hierzu stehen vor dem Unterzeichneten folgende Termine an:

- 1) für die Parzelle von Marienburg bis Schönwiese, Station No. 38,51 — 39,68, am 1. Juni c. Vormittags 9 Uhr im Empfangsgebäude zu Marienburg,
- 2) für die Parzelle von Schönwiese bis Fischau, Station 39,68 — 40,48, am 1. Juni c. Vormittags 11½ Uhr im Empfangsgebäude zu Altfelde,
- 3) für die Parzelle von Fischau bis Kerbswalde, Station No. 40,48 — 41,56, am 1. Juni c. Nachmittags 3 Uhr im Empfangsgebäude zu Grunau,
- 4) für die Parzelle von Kerbswalde bis Neuendorf, Station 41,56 — 43,08, am 3. Juni c. Vormittags 8 Uhr im Empfangsgebäude zu Elbing,
- 5) für die Parzelle von Neuendorf bis Hasselbusch, Station No. 43,08 — 44,69, am 3. Juni c. Vormittags 10½ Uhr im Empfangsgebäude zu Güldenboden.

Die Bedingungen der Auction sind vom 28. d. Mts. an auf den vorgenannten Stationen einzusehen.

Königsberg, den 21. Mai 1859.
Der Königl. Eisenbahn-Baumeister.
Hegewaldt.

Bekanntmachung.

Zu den Uferbauten des Danziger Werder-Deichverbandes sollen in diesem Jahre geliefert werden:

- 1437 Schöck ordinäre Faschinen,
322 " frische grüne Weidenfaschinen u.
1674 " Buhnenpfähle.

Unternehmer, welche geneigt sind, sich an diesen Lieferungen im Ganzen oder theilweise zu beteiligen, werden aufgefordert, ihre Offeren über das zu übernehmende Materialien-Quantum schriftlich, versiegelt und portofrei, mit der Aufschrift:

"Offerte auf Lieferung von Faschinen und Buhnenpfählen"
spätestens im Termine

am 9. Juni c. Vormittags

10 Uhr

im Bureau des hiesigen Deich-Amts einzurichten, zu welcher Zeit die eingegangenen Offeren in Gegenwart der etwa anwesenden Unternehmer eröffnet werden sollen.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen im Bureau des Deich-Amts zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Kopialien abschriftlich mitgeholt werden.

Stüblau, den 23. Mai 1859.

Der Deich-Hauptmann.

Weßel.

Bekanntmachung.

An den Weichseldeich des Danziger Werder-Deichverbandes sind in diesem Jahre circa 8506 Schtr. Erde, theils zu Wagen, theils mit Kähnen, theils mit Karren, sowie circa 530 Schöck Eiswachfaschinen von den Lagerstellen an die betreffenden Baupläze anzufahren. Die Ausführung dieser Leistungen soll in einzelnen Loosen an die Mindestfordernden übergeben werden, wozu ein Termin auf

den 10. Juni c.

angesezt ist, und zwar für die Arbeiten im I. u. II. Deich-Revier um 9 Uhr Vormitt. in der Stüblauer Wachbude,

III. u. IV. " um 12 Uhr Mittags in der Käsemarker Wachbude,

V. u. VI. " 3 Uhr Nachmitt. im Heeringskrug.

Unternehmungslustige werden eingeladen, diesen Termin wahrzunehmen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind aber auch vorher im Bureau des Deich-Amts zu Stüblau einzusehen und werden auch auf Verlangen gegen Erstattung der Kopialien in Abschrift mitgeholt.

Stüblau, den 23. Mai 1859.

Der Deich-Hauptmann.

Weßel.

Das hiesige Krug-Grundstück, welches jetzt neu aufgebaut und ganz in der Nähe der Eisenbahn-Weichselbrücke steht, wozu 1 Huse 2 Morgen Land gehören, soll auf 6 aufeinander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden, wozu auf Mittwoch, den 1. Juni d. J. in Dirschauer Fähre ein Termin ansteht, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Die Verpachtungs-Bedingungen liegen bei mir öffentlich aus.

Liesau, den 17. Mai 1859.

Das Schulzen-Amt.

A. Johst.

Um mit dem Reste unserer Frühjahrs-Mäntel zu räumen, verkaufen wir dieselben zu sehr billigen Preisen.

Kagelmann & Hoock,
Alter Markt No. 31.

Wollfäcke und jede Art Getreide- und Mehlfäcke hat stets vorrätig und empfiehlt zu billigsten Preisen.

Ferd. Aug. FOSS.

Alle Sorten

Getreide-, Mehl- und Woll-Fäcke

sind stets in großer Auswahl vorrätig bei

A. Penner,
Wasserstraße No. 81.

Nippläne

werden in jeder beliebigen Größe billigst angefertigt bei

A. Penner,
Wasserstraße No. 81.

Einem geehrten Publikum Elbings und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein Cigarren- und Tabakgeschäft vom Alten Markt nach dem Friedrich-Wilhelmsplatz No. 13. — im ehem. Conditor Lohschen Hause — verlegt habe. Indem ich für das mir seit Jahren so reichlich geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe in meinem neuen Locale zu erhalten.

Achtungsvoll ergebenst

Adolph Kuss.

Waschblau.

Das neu erfundene Engl. Patent-Blau übertrifft an Klar- und Reinheit alles bis jetzt bekannte Ultramarin-Blau bei Weitem und wird zu demselben Preise wie letzteres abgegeben und empfohlen von

Julius Arke,
Wasserstraße No. 32. 33.

Mein reichhaltiges Lager von Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback empfehle ich bestens.

Moritz Mühle,
alter Markt No. 62.

Wegen Einberufung zum Militärdienst bin ich genötigt, mein Geschäft aufzugeben und werde meine Vorräthe von Mehl, Graupen, Grüzen re. Sonnabend, den 28. d. Mts. per Auktion in meinem Laden verkaufen.

H. Rhein,
Mauerstraße No. 23.

Englisch geschweiste Schafscheeren, wie auch die gewöhnlichen Sorten, sehr billig bei

C. F. Lehmann,
Brückstraße No. 22.

Dachpappen

aus der Fabrik Damrau bei Elbing sind stets auf Lager bei

R. Herrmann,
Elbing, Junkerstraße No. 36.

Alle Sorten Nutzhölzer

Birken Bohlen 2" 3" 4"

Eichen " 2, 3, 4, 5 und 6"

Buchen " 2, 3, 4"

Eiche " 2, 2½ 3, 4"

Ellern " 1, 1½, 1½, 2"

Gelgen, Speichen, Eggebalken,

Geschnittene Pfähle in verschiedenen Längen und alle Sorten Stäbe und Böden sind billig zu haben bei

C. Banduhn,

Königsbergerstraße No. 13.

Ein großer Oleanderbaum ist zu verkaufen Lange Hinterstraße No. 4, 2 Tr. hoch.

Nachdem die erste Partie frischer, sehr starker polnischer Rundhölzer angekommen ist und weitere Partien in den nächsten Tagen eintreffen, offerte ich mein Lager von
 sichten Rundhölzer 40 bis 75 Fuß lang, 10 bis 20 Zoll am Wipfel stark,
 sichten Mauerlatten 30 bis 40 Fuß lang, $\frac{6}{6}, \frac{7}{7}, \frac{8}{8}$ und $\frac{9}{9}$ Zoll stark,
 tannen und sichten Balken 20 bis 40 Fuß lang, $\frac{10}{10}, \frac{20}{20}$ bis $\frac{20}{20}$ Zoll stark,
 so wie alle Dimensionen geschnittener Hölzer als:
 $\frac{1}{2}, \frac{3}{4}, 1, 1\frac{1}{4}, 1\frac{1}{2}$ zöllige sichten und tannen Dielen,
 $2, 2\frac{1}{2}, 3, 4, 5$, 6 zöllige sichten und tannen Bohlen,
 Krenzhölzer, Gordinge, Latten, Ziegel und Dachsteinbretter &c.,
 und werden nicht vorrathige Dimensionen sofort angefertigt.
 Eichen, esern, birken Bohlen, Spaltlatten 30 Fuß lang, Deichselstangen
 &c. sind stets vorrathig.
 Anfuhr zum hiesigen Bahnhofe besorge ich kostenfrei und berechne einen etwaigen Wasser-Transport billigt.

D. Wieler,

Holz-Handlung und Dampfschneidemühle.

So eben angekommen

Holländische Dachpfannen, Firstpfannen und Chamottsteine, (feuerfeste Ziegel)

empfiehlt billigt

Die Pianoforte-Fabrik

von C. L. Wendt,

in Königsberg in Pr.,
Anger, Holländerstr. 2,
empfiehlt sich mit neuen Pianino's und
Flügel-Forte-Piano's nach der neu-
sten wiener Bauart mit gutem Ton und
dauerhaft gearbeitet.

NB. Alte werden im Kauf angenommen.

Ein eisenachsigster Arbeitswagen
steht zum Verkauf.

Alter Markt No. 51.

1000 Schok sehr gutes Deckrohr, im
Preise von 20 Sgr. für's Schok, stehen auf
dem Gute Neu Terranova am Wasser
zum Verkauf.

100 Schok schönes Dachrohr stehen zum
Verkauf im Gute Hansdorf bei Elbing.

Auf Adl. Sumpf bei Mühl-
hausen ist ein 4jähriger, kräftiger
Bull zu verkaufen.

Ein fetter zweijähriger Bulle steht zum
Verkauf in Markushof bei Wachmann.

Eine gute Kuh, die in fünflicher Woche
kalben soll, ist zu verkaufen bei Organist
Staeding in Thiensdorf.

Eine frischmilchende Biere ist zu ver-
kaufen heil. Leichnamstraße No. 79.

2 fette Schweine stehen zum
Verkauf bei
Dorn, in Rogathau.

Der Besitzer der Grundstücke No. 16. und
17. hieselbst auf dem inneren Georgendamm
Gerichts-Direktor Hartwig, will dieselben
verkaufen oder vermieten, und hat dem
Unterzeichneten den Auftrag ertheilt, die
Kontrakte abzuschließen, an den daher jeder
Kauf- oder Mietshäusler sich wenden kann.
In jedem Hause befinden sich 5 heizbare
Zimmer und die sonst erforderlichen Gelasse,
bei jedem sind vorhanden die nöthigen
Stallungen und zu jedem gehört ein Hof-
raum und ein wohleingerichteter Garten.
Der Kreisgerichts-Kanzlei-Direktor
Walter.

Ein im vortheilhaftesten Betriebe sie-
hendes Mühlen-Grundstück, bestehend
in einer Bockwindmühle und Wassermühle,
dazu 15 Morgen c. vorzüglicher Acker
soll sofort verkauft oder auf mehrere Jahre
verpachtet werden. Das Nähere bei dem
Geschäftsagenten E. Truhardt in Elbing,
Mühlenstraße No. 2.

Die Gelegenheit, welche Herr Dr. Hahn
früher bewohnte, ist sogleich zu vermieten;
auch sind 2% Morgen Land im Ochsen-
winkel zu verpachten. Heilige Geiststraße 48.

Sonntag den 29. Mai beabsichtigen
wir unser Grundstück zu Gr. Wickerau
mit 19 Morgen kultiviertem Land und guten
Wirtschafts-Gebäuden aus freier Hand zu
verkaufen oder zu verpachten, auch kann das
Land an Mehrere und die Gebäude mit dem
Garten allein verpachtet werden, wozu wir
Liebhaber einladen.

Die Erben des Friedrich Hein
zu Gr. Wickerau.

Montag den 30. d. M. Nachmittag 3
Uhr bin ich Willens 13 Morgen 83 Ruten
Pr. Maas, im sogenannten Galgenfelde der
Neustadt gelegen, an den Meistbietenden öf-
fenlich zu verkaufen, wozu ich Käufer er-
gebenst einlade. — Der Versammlungs-Ort
ist bei Herrn Stelter, Neuerer St. Ge-
orgendamm. W. Müller.

Ein möblirtes Zimmer, mit auch
ohne Besitzung, ist zu vermieten Neustäd-
tische Schmiedestraße No. 16. bei

L. Früchtling.

Im Ditschreitschen Hause Anger
No. 184. ist die nördliche Hinterstube zu
Johann c. zu vermieten durch den
Sequestor A. Schulz, Spicherinsel No. 7.

Neufern St. Georgedamm No. 26.
ist eine Wohnung zu vermieten.

Dr. Loewenstein,
homöopathischer Arzt aus
Bromberg,
wird Freitag den 3. und Sonn-
abend den 4. Juni (bis Nachmit-
tag 4 Uhr) in Elbing (königl.
Hof) für Kranke zu sprechen sein.

Ich brauche einen Burschen A. Dross,
Kammachermeister, innern Vorberg No. 21.

Ein gewandter Schreiber wird auf der
königl. Oberförsterei Alt-Christburg so-
fort gesucht.

Ein Commis (Materialist) mit
den besten Zeugnissen versehen,
sucht von gleich ab in irgend einem Geschäft
eine Stelle.

Gefällige Zuschriften werden erbeten H.
B. S. (posts restante) in Wormditt.

Bestellungen auf Dambitzer Ziegel, Dach-
zeug und Drainröhren nimmt an

A. Volkmann.

Das Lehm- und Grandholen aus meinem
Aufsendeich ohne meine besondere Erlaubnis
wird von mir wiederholentlich verboten, und
werde ich Denjenigen, der es dennoch thut,
unbedingt als Beschädiger fremden Eigen-
thums gerichtlich belangen.

Rogathau, den 24. Mai 1859.

Dorn.

D. Wieler.

Am 1. Juli II. Ziehung der Neuchateler 20 Fs. Anlehen-Loose.

Gewinne Fs. 100,000, 2 à 50,000, 1 à 40,000,
1 à 35,000, 2 à 30,000, 5 à 25,000, 5 à
20,000, 2 à 16,000, 4 à 10,000, 1 à 8000,
4 à 6000, 3 à 5000, 2 à 4000, 8 à 3000,
9 à 1000, mindestens aber Fs. 25.

Original-Obligations-Loose sind zu
haben à 5½ Thlr. Pr. Ct., in Quantitäten
billiger durch das Bank- und Wechsel-
geschäft von

Joseph Schneider,
in Frankfurt a. M.

In meiner Wohnung, Neust. Wallstraße
9, fertige ich nach, wie vor, geg. Bez. jede
Art statth. Privat- und öffentl. Schriften mit
Sach- und Rechts-Kenntnis, an; pflege
auch Berathungen. Den Verleumder G. ver-
warne ich. Klein, Ass. und Lieut. a. D.

Zur Weide werden Kühe am 25. Mai c.,
anderes Vieh am 1. Juni c. auf dem Gute
Neu Terranova angenommen. Der Preis
der Weide für die Zeit bis zum 1. November
c. beträgt

A. In dem eingedelchten Binnenlande
10 Thlr. für eine Kuh.

B. In dem Außenlande und Kampen

3 Thlr. für ein diesjähriges Fohlen,

6 Thlr. für ein- und zweijährige Pferde,

7 Thlr. für jedes ältere Pferd,

5 Thlr. für einsähriges Rindvieh,

6 Thlr. für zweijähriges Rindvieh,

7 Thlr. für jedes ältere Stück Vieh.

Bei der Aufnahme werden überdem vier Sil-
bergroschen für den Hirten von jedem Stück
Vieh eingezahlt. Hengste dürfen nicht zuge-
führt werden und muss das aufgebrachte Vieh
mit einem Schnitt- oder Brandzeichen kennt-
lich gemacht sein. Für Unglücksfälle oder
erhoffte Nutzung wird keine Gewähr gegeben.

Da die Weide durch Anmeldungen bereits
vollständig besetzt ist, so kann nur Vieh, wel-
ches schon angemeldet und verzeichnet ist,
Aufnahme finden.

In Amalienhof kann das angemeldete
Jungvieh Mittwoch, den 1. Juni c. zur Weide
gebracht werden. Das Weidegeld beträgt:

3 Thlr. 20 Sgr. für einjähriges und

6 Thlr. für zweijähriges Jungvieh;

außerdem für jedes Stück 4 Sgr. an den

Hofmann in Amalienhof.

Für das aufgenommene Vieh wird keine
Gewähr geleistet, dasselbe ist bis zum 1. Novem-
ber c. abzuholen, und bei nothwendig werdender
Abkürzung der Weidezeit muss das vollständige
Weidegeld bezahlt werden.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Bernich in Elbing.